



Baden-Württemberg

Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Der Minister

Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg · Postfach 10 34 44 · 70029 Stuttgart

Freundeskreis Nationalpark Schwarzwald e.V.
Postfach 1112
72256 Baiersbronn

Datum **13. DEZ. 2024**
Geschäftszeichen MLR52-8847-1/15/2
(Bitte bei Antwort angeben)

Geplante Erweiterung des Nationalparks Schwarzwald

Sehr geehrte Frau Schönberger,
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 17. November 2024 in dem Sie die Erweiterung des Nationalparks Schwarzwald thematisieren. Gerne gehe ich nachfolgend auf Ihre Fragen ein und erläutere meine Sichtweise auf den derzeitigen Erweiterungsprozess.

Die Erweiterung des Nationalparks Nordschwarzwald ist Bestandteil der aktuellen Koalitionsvereinbarung der Landesregierung. Der Nationalpark als Großschutzgebiet hat für den Schutz und die Erforschung natürlicher Prozesse ebenso wie für den Tourismus und die Umweltbildung eine Bedeutung. Wie der angedachte Lückenschluss tatsächlich im Detail umgesetzt wird, ist derzeit Gegenstand umfassender Diskussionen.

Ich trete in diesem Zusammenhang auch weiterhin dafür ein, dass dabei die Belange des Waldes, der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer wie auch die Bedürfnisse der Menschen vor Ort gehört und berücksichtigt werden. Mich stimmt es äußerst nachdenklich, wenn mit direkt betroffenen Gemeinden und ihren Bürgerinnen und Bürgern noch keine Gespräche über die Folgen einer Erweiterung des Nationalparks Schwarzwald geführt wurden. Dieser Eindruck wurde mir in den vergangenen Wochen auch in einer Vielzahl von persönlichen Schreiben von vor Ort lebenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern vermittelt.

Ich möchte hervorheben, dass es der Verdienst der Forstwirtschaft ist, dass wir heute im Nordschwarzwald, nach einer Phase der massiven Übernutzung, wieder Wälder mit großer Artenvielfalt und auch mit entsprechenden Holzvorräten haben. Etliche Generationen von Waldbesitzern und Forstleuten haben den Wald und die Kulturlandschaft im Schwarzwald mit ihrer schätzenswerten Artenzusammenfassung maßgeblich geprägt. So wurde beispielsweise der Bannwald „Wilder See“ bereits 1911 als Waldschutzgebiet ausgewiesen. Heute ist er Kernstück des Nationalparks Schwarzwald.

Unser Wald in Baden-Württemberg muss viele Funktionen erfüllen. Nicht alles lässt sich überall gleich gut umsetzen. Ich befürchte, dass der schnell voranschreitende Klimawandel unsere Wälder überfordert und diese mit dem Klimawandel einfach nicht Schritt halten können. Waldbauliche Maßnahmen sind daher für die Stabilisierung und den Umbau unserer Wälder aus meiner Sicht von zentraler Bedeutung. Außer Frage steht in diesem Zusammenhang, dass eine nachhaltige Holznutzung auch dem Klima zuträglich ist, wenn Kohlenstoff in langlebigen Holzprodukten festgelegt wird und damit die Atmosphäre entlastet.

Gleichzeitig werden im Zuge der nachhaltigen Waldbewirtschaftung durch integrative Ansätze, wie zum Beispiel dem Alt- und Totholzkonzept, wichtige Naturschutzaspekte mitberücksichtigt. Dadurch können in Baden-Württemberg die wichtigen Anliegen des Natur- und Artenschutzes auf der ganzen Waldfläche und nicht nur in besonders geschützten Teilflächen wie dem Nationalpark unterstützt werden. Dies belegen die aktuellen Zahlen der Bundeswaldinventur auf eindrückliche Art und Weise für das gesamte Land. Ich halte es daher für sinnvoll die Fläche des Nationalparks allenfalls geringfügig zu erweitern und die Waldfläche im Land grundsätzlich mit aktiver Waldpflege an die Gegebenheiten des Klimawandels anzupassen, um die vielfältigen Waldfunktionen zu erhalten.

Das Wissen um die kulturhistorische Bedeutung, Entwicklung und Tradition unserer Wälder und insbesondere des Schwarzwaldes, rückt leider in der öffentlichen Debatte immer mehr in den Hintergrund. Als Landesregierung sind wir bestrebt, die bestmögliche Entscheidung unter Abwägung aller angesprochenen Aspekte für den Nationalpark zu finden.

Damit der Nationalpark als Großschutzgebiet jedoch von allen Seiten akzeptiert werden kann, sind im Erweiterungsprozess noch einige offene Fragen zu klären.

Deshalb bringe ich mich auch weiterhin mit den Anliegen des Waldes sowie der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer aktiv in den derzeitigen Prozess ein.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Peter Hauk', with a stylized flourish at the end.

Peter Hauk MdL